

# durchblick



## Aktiv im GerAtrium

Haben Sie sich auch schon gefragt, was den Bewohnerinnen und Bewohnern bei uns im GerAtrium im Alltag geboten wird?

In diesem Durchblick erfahren Sie viel Wissenswertes rund um die Aktivierung im Pflegezentrum. Die Co-Präsidentin des Schweizerischen Berufsverbands der Aktivierungs-

fachfrauen und -männer zeigt die verschiedenen Facetten der Aktivierungstherapie und deren Abgrenzung zu anderen Berufsgruppen.

Das Rezept wird von unseren Bewohnerinnen der Abteilung Chriesibaum CE im Rahmen der Alltagsgestaltung vorgestellt.

Sie erhalten einen Einblick in unser kulturelles Angebot und die vielfältigen Tätigkeiten des Gesundheitszirkels.



### Inhalt

Editorial	2	Gastbeitrag	4	Ausbildung	7
Ateliergruppe	2	Rezept	5	Wussten Sie schon...	8
		Gesundheitszirkel	6	Blumenatelier Stielart	8

## Editorial

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser

Aktivität und Bewegung sind wichtige Faktoren, die uns das ganze Leben hindurch begleiten, unserem Leben Sinn geben und damit auch helfen, über manche schwierige Situation hinweg zu kommen. Unsere Aktivierungstherapie ist mit ihrem vielfältigen Angebot ein wichtiges Element in der ganzheitlichen Pflege und Betreuung. Gerade in den letzten beiden Jahren der Pandemie hat die Aktivierungstherapie wesentlich dazu beigetragen, dass die Bewohnerinnen und Bewohner in unserem Haus trotz der jeweils bestehenden Schutzmassnahmen und der damit einhergehenden Einschränkungen, weiterhin die bestmögliche Unterstützung im Alltag erhalten haben. So konnte für alle ein gutes Stück «Normalität» erhalten bzw. in gewissen Fällen neu interpretiert und gestaltet werden.

Die Fotos auf dieser und der gegenüberliegenden Seite dokumentieren die Arbeit der Aktivierungstherapie am Beispiel der Ateliergruppe auf eindrückliche Art und Weise.



**Enrico Caruso**  
Direktor

# Ateliergruppe

Die Aktivierungstherapie bietet sehr viele unterschiedliche Angebote für unsere Bewohnerinnen und Bewohner.

Die Ateliergruppe ist ein gestalterisch kreatives Angebot und wird hier näher vorgestellt.

Die Ateliergruppe bietet in einem geschützten Rahmen von 5 bis 7 Teilnehmenden das gestalterische Interesse wahrzunehmen, zu entfalten oder dieses neu zu entdecken. Dabei steht das ressourcenorientierte Arbeiten im Vordergrund. Das bedeutet, dass sich die Aktivierungsfachperson im Vorfeld auf die verschiedenen Diagnosen und Biografien vorbereitet und durch den gezielten Einsatz von diversen Mitteln und Methoden den Teilnehmenden ermöglicht sich selbstwirksam zu erfahren und dabei das Selbstvertrauen zu stärken.



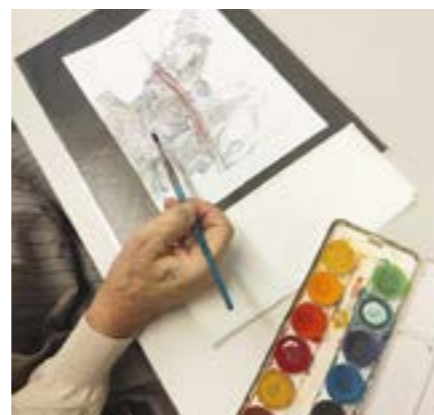
In der Ateliergruppe werden diverse Werke wie jahreszeitbezogene Dekorationen, ein Bild für das eigene Zimmer oder auch handgefertigte Geburtstags- sowie Willkommenskarten hergestellt. Viele dieser Werke stehen in der Vitrine im Restaurant zum Verkauf.



So entsteht eine Badekugel



In der Gruppe werden auch die sozialen Kontakte gepflegt und Gemeinschaft erlebt. Dies geschieht, indem die Teilnehmenden gemeinsam an einem Projekt arbeiten oder beim Abschluss der Stunde die Werke betrachtet und als Erinnerung sowie Wertschätzung im Tagebuch festgehalten werden.



Voraussetzung für die Teilnahme ist die Freude am eigenen Tun und am Gestalten mit diversen Materialien wie Papier, Kleister, Ton, diversen Farben und vielem mehr.



Bei uns im Geratrium klären die Aktivierungsfachpersonen beim Erstkontakt die Interessen und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner ab.



Dabei wird das vielseitige Angebot vorgestellt und bei Interesse der zuständigen Aktivierungsfachfrau weitergeleitet, sodass ein unverbindlicher Schnuppertermin vereinbart werden kann.

Durch das regelmässige Evaluieren unseres Angebotes sind wir stets bestrebt, ein angepasstes, attraktives und vor allem Bewohnerorientiertes Wochenprogramm anbieten zu können.

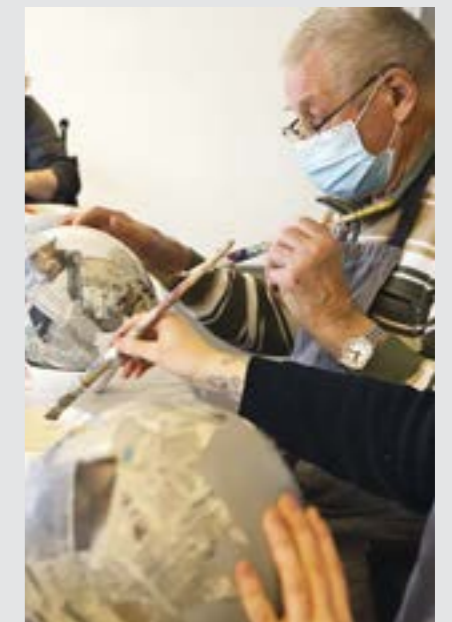


Hauseigene Gewürzmischung

## Angebote der Aktivierungstherapie

- Gedächtnistraining
- Vorlesen
- Aktivierung auf der Abteilung
- Wellness
- Einzelangebote
- Musik und Gesang
- Atelier
- Bewegen
- Jahreszeitengruppe
- Musik und Bewegen

Hier sehen Sie das Entstehen von Osterküken aus dem aktuellen Projekt. Das Endresultat werden wir vor Ostern als News auf unserer Homepage präsentieren.



# Für ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben

Gastbeitrag

Aktivierungsfachpersonen arbeiten dort, wo ältere Menschen und Erwachsene mit Einschränkungen leben. Die Aktivierung ist für den Bereich der aktivierenden Alltagsgestaltung, der Aktivierungstherapie und in vielen Institution auch für die Veranstaltungen zuständig. Sie bietet im geschützten Rahmen den Raum um Gespräche zu führen, das Gedächtnis zu trainieren, sich zu bewegen, Musik zu hören und zu singen oder sich bei einem Handbad zu entspannen.



**Myriam Reinhard Ingold**  
dipl. Aktivierungsfachfrau HF,  
Co Präsidentin SVAT

Durch die aktivierungstherapeutischen Interventionen werden die individuellen Bedürfnisse sowie die Selbstbestimmung der Klientinnen und Klienten gezielt unterstützt, mit dem Ziel, ihre Lebensqualität zu erhalten oder zu fördern. Dabei arbeiten Aktivierungsfachpersonen HF mit einem therapeutischen Grundverständnis und gleichen Defizite gezielt aus. Sie fördern die Ressourcen der Menschen, wodurch sich diese in ihrer Alltagsgestaltung selbstwirksam und sinnvoll erleben können.

Die Angebote werden von den Angehörigen auch als Entlastung wahrgenommen, da sie merken,

dass ihre Liebsten gut betreut werden und zusätzlich zur Pflege gezielte Unterstützung und Abwechslung im Alltag erhalten.

Der Beruf der Aktivierungsfachfrauen und -männer wird dieses Jahr 50 Jahre alt und hat sich in den Alters- und Pflegezentren etabliert. Neben der Pflege und Betreuung, der spezifischen und verordneten Physio- oder Ergotherapie, dem guten Essen und dem Coiffeur braucht der Mensch soziale Kontakte und das sich-verbunden-fühlen.

Entstanden ist der Beruf aus der Not heraus, da im Langzeitbereich zu wenig ErgotherapeutInnen arbeiteten. Die Stadt Zürich lancierte Anfangs der 70-er Jahre den Beruf der Aktivierungstherapie, welcher sich in den letzten fünf Jahrzehnten weiterentwickelt hat und heute auf der Tertiärstufe angesiedelt ist. Die Aktivierungsfachperson HF erfasst ihre Bewohnenden ganzheitlich, plant und führt Einzel- und Gruppenaktivitäten durch, evaluiert und dokumentiert ihre Arbeit. Sie ist im Dialog mit Angehörigen und der interprofessionelle Austausch ist sehr wichtig. Auf Basis ihrer dreijährigen Vollzeitausbildung übernimmt sie Führungsaufgaben und trägt zur Qualitätsentwicklung im Bereich Aktivierung bei.

Im Gegensatz zur Ergo- und Physiotherapie oder der Logopädie braucht es für die Aktivierungstherapie keine Verordnung, da sie nicht Krankenkassen anerkannt ist. Somit steht sie allen offen. Eine gute und fachlich kompetente Aktivierung trägt wesentlich zur Qualitätssicherung bei und ist häufig das Aushängeschild eines Betriebes.

Die Aktivierung begleitet Menschen, die Unterstützung benötigen in dem Rahmen, der zur Person passt. Je nach Lebenserfahrung und Biografie schätzt jemand den sozialen Austausch und Kontakt sehr, geniesst Konzerte oder ist gerne kreativ tätig. Häufig erlebe ich, dass Personen, die von zu Hause kommen und dort bedingt durch die Umstände nicht mehr selbst oder sehr selten aus dem Haus kamen, im Pflegezentrum wieder «aufblühen», neue oder alte Kontakte finden, sich an den Möglichkeiten erfreuen und sich schnell einleben. Eine andere Person möchte lieber seine Beweglichkeit erhalten und geniesst einen Spaziergang in der Natur. Jemand schätzt die Ruhe im Zimmer, ist froh endlich nicht mehr zu «müssen» oder war nie gerne unter Menschen. Vielleicht kann eine Person aufgrund der Beeinträchtigungen nicht mehr teilnehmen. Auch hier wird die Aktivierung aktiv und begleitet und unterstützt sie/ihn in der Einzelaktivierung, versorgt die Person mit spannenden Büchern und lässt ihr Raum und Zeit. Im Bereich der Palliative Care leistet die Aktivierung einen wichtigen Beitrag und begleitet Menschen in ihrer letzten Lebensphase.

Der Schweizerische Berufsverband der Aktivierungsfachfrauen und -männer (SVAT) setzt sich seit 30 Jahren für die berufsspezifischen Bedürfnisse seiner Mitglieder ein und leistet einen Beitrag zu einem besseren Verständnis, der Bedeutung der Aktivierung im Gesundheits- und Sozialwesen sowie der Öffentlichkeit.

Weitere Infos: <https://svat.ch/>

## Rezept

# Omas Apfelwähe



Andrea Hotz backt mit den Bewohnerinnen der Abteilung Chriesibaum CE eine feine Apfelwähe zum Zvieri. Da kommen Kindheitserinnerungen auf...

## Zutaten & Zubereitung

### Zutaten für 1 grosses Backblech

#### Kuchenteig

500g Halbweissmehl  
½ TL Salz  
160g Butter oder Margarine kalt  
1 Ei  
1dl Wasser

#### Belag

100g Haselnüsse gemahlen  
12–15 Äpfel geschält, in Schnitzen

#### Guss

5dl Rahm  
1 EL Maizena  
4 Eier  
4 EL Zucker  
Zimt nach Belieben

#### Kuchenteig

Kuchenteig selber machen ist wirklich äusserst unkompliziert. Alternativ fertigen und ausgewallten Kuchenteig kaufen.

Mehl und Salz in eine Schüssel geben und mischen. Die kalte Butter in Flocken dazuschneiden. Mit kalten Händen Butter und Mehl krümelig reiben. In der Mitte eine Mulde formen. Das Ei verquirlen und zusammen mit dem Wasser in die Mulde giessen. Alles rasch zu einem geschmeidigen Teig zusammenfügen. Teig zu einer Kugel formen und in Klarsichtfolie eingewickelt 30 Minuten kühlen.

#### Guss

Eier mit Maizena verquirlen, Rahm, Zucker und evtl. auch Zimt dazugeben. Gut vermischen.

Den Kuchenteig auswallen, mit Backpapier aufs Blech legen und mit der Gabel dicht einstechen. Nüsse drauf streuen, die Apfelschnitze drauf verteilen. Guss über die Äpfel giessen und bei 200 Grad Ober- und Unterhitze während 30–35 Min. backen.

## Eindrücke



## Heute kocht für Sie mit den Bewohnerinnen:



**Andrea Hotz**  
Fachfrau Betreuung

Es ist immer spannend mit den Bewohnenden zu backen, weil da das längst vergessene Können wieder zum Vorschein kommt.

# Informationen aus dem GerAtrium

## Ukrainisch-russischer Musikanlass



Unsere Mitarbeiterin Irina Kaspar ist Ukrainerin und Mitglied einer ukrainisch-russischen Folkloregruppe. Im Rahmen des Kulturprogramms trat sie zusammen mit ihrer russischen Freundin Ganna Magard, welche die ukrainische Staatsangehörigkeit hat, für unsere Bewohnerinnen und Bewohner auf. Ein stimmungsvoller Anlass.



Ganna Magard & Irina Kaspar

## Der Gesundheitszirkel

### Von MitarbeiterInnen für MitarbeiterInnen

Der Gesundheitszirkel startete im Jahr 2006 als MitarbeiterInnen-Rat und umfasst gesundheitsfördernde Massnahmen für alle Bereiche. Aktuell umfasst der Gesundheitszirkel 6 Mitglieder aus den Bereichen Pflege, Therapien, Wäscherei, Hotellerie und Verwaltung.



Claudia Schumacher,  
Vorsitz Gesundheitszirkel

Zwei- bis drei mal jährlich trifft sich der Gesundheitszirkel, es werden vergangene Aktionen besprochen, neue Ideen auf ihre Umsetzbarkeit überprüft und anschliessend bei der Geschäftsleitung beantragt.

Dabei konnte der Gesundheitszirkel schon viel Gutes tun, wie z.B.: Getränke (Mineral, Kaffee und Tee) sind für die Mitarbeitenden gratis, jährliche Bike to Work Aktion, zu Ostern wird für jedes Team ein Osternestchen versteckt, jeweils am 6. Dezember gibt's ein Samichlaus-körbli und in den Wintermonaten

immer wieder einmal Früchteaktionen. Auch für die vitaminreichen Smoothie-Wochen legte der Gesundheitszirkel die Grundsteine!

Und haben Sie bereits unsere Inputs in den Liftten gesehen? Zum Beispiel zum Thema Aufwärmen in der Wintersportsaison. Dies sind nur wenige Beispiele, wie der Gesundheitszirkel agiert. Neue Aktionen sind bereits wieder in Planung – es bleibt spannend.

Claudia Schumacher,  
Vorsitz Gesundheitszirkel

### Aktuelle und vergangene Aktionen des Gesundheitszirkels

- Gratis-Getränke (Kaffee, Tee, Mineralwasser)
- Bike to work Mai & Juni
- Samichlaus-Chörbli
- Osternestli (werden jeweils auf den Abteilungen versteckt)
- Apfelwoche im Herbst
- Gratis-Glacé im Sommer
- Übernahme Startgebühr bei Teilnahme an Sportevent
- Übernahme Tickets Open Air Veranstaltungen im Sommer
- Smoothie-Wochen im Winter
- Wichteln in der Adventszeit
- Sportliche Tipps in den Liftten
- Rezepte für Trinkflasche
- Rückenschulung
- Handcrème/Lippenbalsam
- Lunch & Learn
- Startgebühr Pink Ribbon

## Ausbildung

«Wenn mein Kopf es sich ausdenken kann, wenn mein Herz daran glauben kann, dann kann ich es auch erreichen.»  
(Muhammad Ali)

Im März starteten zwei neue Studierende Pflege HF ihr Praktikum im GerAtrium.

### Studierende Pflege HF



Sophie Stupf, 2. Semester Abteilung A2 Akut- und Uebergangsabteilung



Flavia Dax-Ruoso, 6. Semester Abteilung CE für Menschen mit Demenz

Herzlich willkommen im GerAtrium. Wir wünschen euch eine tolle Zeit und viele lehrreiche Erfahrungen während dem Praktikum.

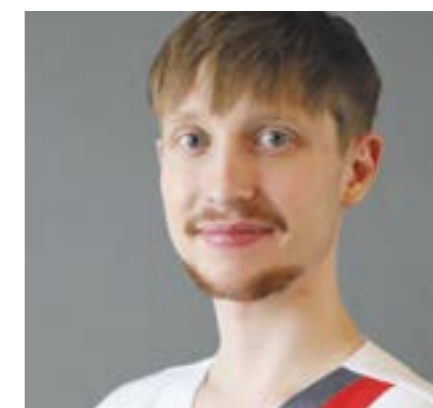
### HERZLICHE GRATULATION ZUM ERFOLGREICHEN ABSCHLUSS

Sabrina Zollt hat die Ausbildung FaGe im Validierungsverfahren und Stan Unger die Ausbildung zum Pflegefachmann HF erfolgreich abgeschlossen.

Sabrina Zollt unterstützt das Team Chriesibaum «Haus für Menschen mit Demenz» weiterhin mit viel Energie und Schwung.



Stan Unger verlässt das GerAtrium nach knapp 7 Jahren. Begonnen hat bei ihm alles mit einem Praktikum, dann folgte die FaGe – Ausbildung und zu guter Letzt die HF-Ausbildung. Wir danken Stan Unger für das Vertrauen ins GerAtrium als Ausbildungsinstitution und für seinen motivierten Einsatz. Wir werden ihn vermissen.



## Mitarbeitende mit Durchblick



### Martin Sommer

Leiter Gastronomie

#### Ausbildungen

Koch EFZ, Hotelfachschule HF in Thun

#### Aufgabengebiet

Als Küchenchef ist er verantwortlich für Bestellung und Einkauf, Menuplanung, Annahme und Qualitätsüberprüfung der gelieferten Lebensmittel sowie Personalmanagement.

#### Sein Werdegang

Martin Sommer erlernte den Kochberuf, arbeitete danach viele Jahre in Schweizer Top-Hotels von Arosa über Lausanne bis hin zu St. Moritz jeweils halbjährig, um das restliche Jahr die Welt zu bereisen. Er erkundete alle möglichen Fisch-, Fleisch- und Gemüsemärkte auf diesem Planeten, um die unterschiedlichsten Sorten kennen zu lernen und auszuprobieren. Er ass an unzähligen Strassenständen, nur um die verschiedensten kulinarischen Kulturen seinem neugierigen Gaumen vorzustellen. Nachdem er 1 Jahr im Banff-Nationalpark in Kanada kochte, kaufte er sich spontan ein Auto und fuhr die Pazifikküste hinunter bis nach Mexiko.

# Blumenatelier Stielart

## Wussten Sie schon...

... in diesem Jahr feiert das GerAtrium das 10-jährige Bestehen des neuen Pflegezentrums. Über das ganze Jahr verteilt finden kleinere und grössere Jubiläumsaktionen statt.

Im Jahre 2012 wurde das vollständig umgebaute und nach neusten bautechnischen Grundsätzen sanierte Hauptgebäude in Betrieb genommen. Um den Bedürfnissen der an Demenz erkrankten Menschen gerecht zu werden, wurde in einem weiteren Schritt das Haus Chriesibaum erweitert und konnte im Herbst 2018 eröffnet werden. Damit bietet das GerAtrium insgesamt 120 spezialisierte Pflegeplätze mit fachkompetenter Pflege an einem wunderschönen Standort an.

Am **Samstag, 9. Juli 2022** lädt das GerAtrium die Bevölkerung ein, das 10-jährige Jubiläum mit einem öffentlichen Fest zu feiern. Halten Sie sich diesen Tag frei und feiern Sie mit uns!

### Redaktion

Denise Farrér, Projekte/QM (Vorsitz)  
Lidia Battistini, Assistentin GL  
Karsten Dressler, Pflegefachmann  
Marianne Imfeld, dipl. Pflegefachfrau  
Erika Kälin, Bildung  
Ursula Traber, Personal  
Enrico Caruso, Direktor

### Auflage

750 Exemplare

### Herausgeber

GerAtrium Pfäffikon  
Hörnlistrasse 76,  
8330 Pfäffikon ZH,  
Tel. 044 953 43 43  
www.geratrium.ch

Seit dem 1. Oktober 2021 beziehen wir unsere Sträusse und Blumen-Arrangements bei Nicole Wich vom Blumenatelier «Stielart» in Pfäffikon.

Nicole Wich ist seit 5 Jahren die Inhaberin – sie hat sich mit 26 Jahren selbstständig gemacht und den Traum eines eigenen Blumengeschäfts erfüllt.



In Eigenregie hat sie das Blumenatelier liebevoll eingerichtet.



Dank der Beliebtheit ihrer wunderschönen Blumenkreationen konnte sie ihr Team stetig vergrössern; aktuell arbeitet sie mit 5 Teilzeit-Floristinnen. Nicole Wich ist in Pfäffikon aufgewachsen und zur Schule gegangen. Floristin war schon früh ihr Traumberuf. Sie liebt es, die vier Jahreszeiten im Blumen-geschäft zu gestalten und mit vielen schönen Accessoires zu umrahmen.



Ihren Blumenstil umschreibt sie mit: blumig, natürlich, verspielt und saisonal.

Das GerAtrium kennt sie einerseits von ihrer Mutter, die früher im Chriesibaum gearbeitet hat und andererseits durch den Gewerbeverein, wo sie an einem Business-Forum im GerAtrium zu Gast war.

Wir wünschen Nicole Wich alles Gute mit dem Blumenatelier «Stielart» und freuen uns auf eine blumige Zukunft mit ihr.

Hier sind Sie  
aktuell & hautnah bei  
unseren Anlässen dabei:



**Donnerstag, 7. April 2022**  
**GerAtrium**

**INPUT**  
**Demenz**

**INPUT – die Vortragsreihe im GerAtrium**

Öffentlicher Vortrag zum Thema Demenz mit  
anschliessendem Austausch-Apéro